

Umwelt, Verkehr & Klimaschutz



i

Datum: 15.11.2021

Teilnehmende:

Berliner Wasserbetriebe, Bündnis für bezahlbare Mieten Neukölln, ADFC Berlin Neukölln, VCD Nordost e.V. Landesverband Berlin, Anwohnerin, Lenkungsgruppe Karl-Marx-Straße, AGH Berlin Die Grünen, BUND Berlin e.V., Quartiersrat Flughafenstraße, Reuterkiezblock (Changing Cities e.V.), TU Braunschweig (Institut für Geschichte und Theorie der Architektur der Stadt), Bezirksamt Neukölln (Straßen- und Grünflächenamt), Bezirksamt Friedrichshain Kreuzberg (Stadtentwicklungsamt), Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, die raumplaner

Inputvorträge

› Herr Reupke, Senatsverwaltung Umwelt, Verkehr, Klimaschutz: Bedeutung des Hermannplatzes als Verkehrsknoten

Leitfragen der Diskussion

- › Der Hermannplatz im Kontext der Verkehrsarten MIV und ÖPNV
- › Der Hermannplatz im Kontext der Verkehrsarten Fuß- und Radverkehr
- › Der Hermannplatz als Freiraum mit Bedeutung für Umwelt und Klima

Der Hermannplatz im Kontext der Verkehrsarten MIV und ÖPNV

Insgesamt stellt der Hermannplatz einen wichtigen **Verkehrsknotenpunkt** dar, der allerdings gerade zu Spitzenzeiten vom MIV **überlastet** ist und somit auch die **Verkehrssicherheit** nicht gegeben ist. Dies ist auch durch eine ungünstige Verkehrsführung zu begründen – auf dem Hermannplatz treffen viele Fahrbahnen und Zufahrtsstraßen aufeinander. Verstärkt wird die Problematik am Hermannplatz durch **falsches Halten und Parken** vor allem auf der Ostseite des Platzes, trotz einer guten **Parkplatzsituation** am Karstadt. Hier ist allerdings zu klären, ob das Parkhaus weiterhin nur für Kunden und Kundinnen zugänglich bleibt.

Bezüglich des **ÖPNVs** wurden folgende Aspekte eingebracht:

- › der öffentliche Personennahverkehr muss **barrierefrei** möglich sein, lange Umsteigewege sind zu vermeiden
- › im Moment fehlt ein **Zugang** zur U-Bahn auf der Seite des **Reuterkiezes**
- › durch die Baustelle an der U-Bahn sind zum Teil die U-Bahn-Zugänge unzugänglich
- › am Hermannplatz ist häufig **Stau**, was auch die **Transferzeiten für Busse** deutlich erhöht
- › einige Busspuren stehen im **Konflikt mit Kurzzeitparkern**, oft durch den Anlieferungsverkehr, weshalb Möglichkeiten zur Einrichtung von Ladezonen überprüft werden sollen

- › bei **Veranstaltungen** wie Demonstrationen oder Sportveranstaltungen sollte der Busverkehr weiterhin möglich sein
- › Baustellen, Umleitungen und ein fehlendes Leitsystem erschweren die Nutzung des ÖPNV

Nach **aktuellen Planungen** wird die **neue Endhaltestelle der M10** auf der Urbanstraße entstehen und neue Gestaltungen auf dem Hermannplatz nicht einschränken. Auch eine Busbeschleunigung insbesondere für den Bus M41 ist angedacht.

Für eine **Neugestaltung** des Hermannplatzes kamen bereits erste Ideen auf, so kann der Platz zum Beispiel verlagert werden, um einen **besseren Verkehrsfluss** zu schaffen. Würde der Platz beispielsweise in Richtung Karstadt verlagert werden, kann mehr Platz zum Flanieren entstehen und Verkehrsflüsse verbessert werden.



© die raumplaner





Der Hermannplatz im Kontext der Verkehrsarten Fuß- und Radverkehr

Die Nutzung des Hermannplatzes ist für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrerinnen und Radfahrer häufig mit vielen **Hürden** verbunden. Für zu Fuß Gehende ist insbesondere der Aspekt der **Aufenthaltsqualität** zu betrachten:

- › dem Platz wird insgesamt eine **geringe Aufenthaltsqualität** zugeschrieben – die Qualität der Aufenthaltsbereiche muss zukünftig gesteigert werden
- › es halten sich zwar **viele Menschen** auf dem Platz auf, aber **Sitzgelegenheiten fehlen** oder wurden abgebaut
- › ein Aufenthalt ohne Konsum muss möglich sein
- › auch starke **Lärmbelastungen**, insbesondere durch den MIV, mindern die Aufenthaltsqualität
- › zusätzlich wird der Dreck auf dem Platz kritisiert

Am Hermannplatz werden zu **wenige Flächen für den Fuß- und Radverkehr** eingeräumt. Die Flächen für den Kfz-Verkehr müssten verringert und die Rad- und Fußwege verbreitert werden. Es mangelt zudem an Fahrradabstellanlagen. Auch die **Verkehrssicherheit** für Radfahrende und zu Fuß Gehende ist insbesondere beim Abbiegen und an Kreuzungen nicht gegeben. Zur einfacheren Orientierung fehlt zudem ein entsprechendes **Leitsystem**. Neben Fuß- und Radverkehr müssen weitere Verkehrsträger wie E-Roller mitgedacht werden.

Der Hermannplatz ist in seiner heutigen baulichen Gestaltung **nicht mehr zeitgemäß** und steht vor vielen Herausforderungen. Das Thema „**Barrierefreiheit**“ muss umfassend betrachtet werden und eine **Verkehrsgerechtigkeit** für alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer ist nicht gegeben. Für zukünftige Entwicklungen müssen Konflikte zwischen Verkehrs- und Aufenthaltsfunktionen ausgehandelt und Bedürfnisse von Kindern (auch Schülerverkehr) ausgehandelt werden. Generell muss eine Abwägung zwischen allen Nutzerinnen und Nutzern erfolgen.



© die raumplaner

Der Hermannplatz als Freiraum mit Bedeutung für Umwelt und Klima

Der Hermannplatz ist ein Ort, der besonders von **Umweltbelastungen** betroffen ist. Aufgrund der hohen städtebaulichen Dichte und der Präsenz des MIV kommt es vermehrt zur Entstehung von Hitzeinseln im Sommer. Folgende Ursachen, aber auch Veränderungsbedarfe wurden diskutiert:

- › Erforderlich ist eine **Flächenentsiegelung**
- › **Versickerungsflächen** evtl. in Verbindungen mit Grünflächen müssen entstehen
- › Es mangelt an **Bäumen** und Grün, auch das Thema der **Dachbegrünungen** ist zu erörtern
- › **Wasserflächen** auf dem Platz könnten Hitzestress reduzieren und gleichzeitig Spielfläche für Kinder werden
- › Im Sinne einer Verkehrswende wird **emissionsfreier Verkehr** gefordert, der MIV muss verringert werden und Fuß- und Radverkehr mehr Raum erhalten
- › Die Nutzungen des Platzes müssen umweltverträglich gestaltet werden

Zu erwähnen ist hier, dass Straßenbäume aufgrund der U-Bahn-Betondecken nicht

überall gepflanzt werden können und entsprechende Orte, die davon nicht betroffen sind, identifiziert werden müssen.

Um auf dem Hermannplatz eine höhere **Aufenthaltsqualität** zu fördern, darf der Platz nicht ausschließlich Verkehrsraum sein und der Lärm insgesamt verringert werden. Bei einer Neu-Gestaltung des Platzes müssen die Nutzerinnen und Nutzer aktiv eingebunden werden, auch um eine Verdrängung dieser zu verhindern. Erforderlich ist zudem eine weitere Diskussion folgender Fragen:

- › Was bedeutet an diesem Standort Aufenthaltsqualität?
- › Stehen Begrünungen der Marktnutzung entgegen? Was hat Priorität?
- › Wie kann eine Neuausrichtung für den Hermannplatz aussehen?

